Hitlers unbestreitbare Friedensvorschläge [Mike King]

„Es ist nicht wahr, dass ich oder irgendjemand sonst in Deutschland den Krieg 1939 gewollt hat. Er wurde ausschließlich von jenen internationalen Staatsmännern gewollt und angestiftet, die entweder jüdischer Abstammung waren oder für jüdische Interessen arbeiteten. Ich habe zu viele Angebote zur Kontrolle und Begrenzung gemacht der Rüstung, die die Nachwelt nicht für immer außer Acht lassen wird, mir die Verantwortung für den Ausbruch dieses Krieges aufzubürden, und ich habe mir auch nie gewünscht, daß nach dem ersten verhängnisvollen Weltkrieg ein zweiter gegen England oder gar gegen Amerika , sollte ausbrechen."

-- Adolf Hitler, Letztes Testament, 29. April 1945

Adolf Hitlers zahlreiche und vernünftige Friedensangebote an die alliierten Mächte sind unbestreitbar historisch belegt. Historiker des Staatsgerichtshofs (gefälschte Historiker) können die Realität dieser vernünftigen Angebote nicht leugnen, also entscheiden sie sich dafür, sie stattdessen einfach zu ignorieren.

(((Sie))) wissen, dass die konventionelle Darstellung des Zweiten Weltkriegs (und der nachfolgenden Ereignisse) auf den Kopf gestellt würde, wenn die Wahrheit von Hitlers Friedensbemühungen weithin bekannt würde. Betrachten Sie die folgenden wahren Aussagen und Ereignisse und entscheiden Sie selbst, wer der „Aggressor“ hinter dem Zweiten Weltkrieg wirklich war.

1939

Hitler schlägt friedliche Lösungen für das Problem des „Polnischen Korridors“ vor

. Nach dem Ersten Weltkrieg hatten die siegreichen Alliierten deutsches Territorium aufgeteilt und einen Teil Deutschlands (Westpreußen) an die neu gegründete Nation Polen abgegeben. Ostpreußen wurde isoliert gelassen; Völlig abgeschnitten von Deutschland. In der Gegend brodelten Spannungen zwischen Polen, Juden und deutschen Minderheiten.

Zur Lösung des Problems macht Hitler zahlreiche sinnvolle Vorschläge; Dazu gehören: Entmilitarisierung der wichtigsten Hafengebiete, öffentliches Referendum, Anerkennung von Gdynia als polnische

Hafenstadt an der Ostsee, 1 km breite Eisenbahn- und Straßenpassagen, um Ostpreußen mit Deutschland oder Polen mit der Ostsee zu verbinden.

Als schließlich die Angriffe auf in Polen lebende Deutsche eskalieren, schlägt Hitler vor, die Region unter internationale Kontrolle zu stellen. Jeder deutsche Vorschlag wird ignoriert. Wir wissen jetzt, dass US-Präsident Roosevelt hinter den Kulissen Polen unter Druck gesetzt hatte, keine Geschäfte mit Deutschland zu machen.

BERLIN DENKT, DIE TÜR WIRD FÜR EINE FRIEDLICHE LÖSUNG OFFEN GELASSEN.“

Sogar die Schlagzeile der Hitler hassenden New York Times vom 28. August vor dem Krieg bestätigte, dass Hitler versuchte, einen Krieg mit Großbritannien und Frankreich zu vermeiden. Hitlers nachdenklicher Brief an Frankreich wird vollständig veröffentlicht.

Sechs Jahre bevor der Krieg überhaupt beginnen sollte, hatte das internationale Judentum Deutschland bereits den Krieg erklärt. Der "polnische Korridor" sollte als Streichholz dienen, das die Flamme entzündete.

ENDE AUGUST - SEPTEMBER 1939

In einem 11-Stunden-Versuch, einen Krieg abzuwenden, ruft Hitler zu Notgesprächen zwischen Deutschland und Polen auf.

Nur drei Tage vor dem eigentlichen Ausbruch des späteren Zweiten Weltkriegs erklärt sich Großbritannien bereit, Polen im Falle eines Krieges zu Hilfe zu kommen ein Konflikt mit Deutschland (Anglo Polish Military Alliance) . Dieses unnötige Abkommen ermutigt die polnischen und jüdischen Milizen, die wollen, dass der Westen Krieg gegen Deutschland führt. Um Hitlers Hand zu zwingen, beginnen Terroristen, deutsche Zivilisten in großer Zahl zu ermorden. Ein britischer Expat namens William Joyce beschreibt die Ereignisse:

„In den Nächten vom 25. auf den 31. August ereigneten sich neben zahllosen Übergriffen auf Zivilisten deutschen Blutes 44 tadellos beglaubigte bewaffnete Gewalttaten gegen deutsche Amtspersonen und deutsches Eigentum. Diese Vorfälle ereigneten sich entweder an der Grenze oder auf deutschem

Staatsgebiet In der Nacht zum 31. August besetzte tatsächlich eine Bande polnischer Desperados den Deutschen Rundfunksender in Gleiwitz.Nun war klar, dass kein Mann, keine Frau und kein Kind deutschen Bluts sich vernünftigerweise auf polnischem Gebiet aufhalten konnten, wenn die deutschen Truppen nicht sofort marschierten

Erwarten Sie, Verfolgung und Gemetzel zu vermeiden."

Und doch versucht Hitler kurz vor dem Befehl zum Überfall auf Polen (1. September 1939) immer noch, die Situation friedlich zu lösen, indem er den polnischen Außenminister zu Gesprächen einbestellt. Unbekannt für Hitler war der Fix bereits drin. Nachdem der dreiwöchige deutsch-polnische Krieg mit einem Sieg der Deutschen endet, erklärt Hitler: „

Ich habe versucht, eine erträgliche Lösung zu finden. Ich habe diesen Versuch den polnischen Herrschern vorgelegt. Sie kennen diese Vorschläge ... Sie waren mehr als gemäßigt. Ich weiß nicht, in welcher geistigen Verfassung die polnische Regierung war, als sie diese Vorschläge ablehnte. Als Antwort gab Polen den Befehl zur ersten Mobilmachung und meine Bitte an den polnischen Außenminister, mich zu besuchen Diskussion dieser Fragen wurde abgelehnt, statt nach Berlin ging er nach London.“

Deutsche jeden Alters in Polen massakriert. Diese Art von hässlichem Geschäft war monatelang im Gange, während „die internationale Gemeinschaft“ schwieg.

OKTOBER 1939

Hitler bittet Großbritannien und Frankreich, die jüngsten Kriegserklärungen zurückzunehmen.

Bevor die eigentlichen Dreharbeiten im westlichen Theater beginnen sollten, tat Hitler alles, um Britian & France von seinen friedlichen Absichten zu überzeugen. Unter dem Vorwand, Polen zu retten, hatten die beiden alliierten Mächte am 3. September 1939 Deutschland den Krieg erklärt. Vor dem Reichstag und der Welt erklärte Hitler:

„Ich habe Frankreich gegenüber immer meinen Wunsch zum Ausdruck gebracht, unsere alte Feindschaft für immer zu begraben und diese beiden Nationen zusammenzubringen, die beide eine so glorreiche Vergangenheit haben , mehr noch, einer englisch-deutschen Freundschaft. Zu keiner Zeit und an keinem

Ort habe ich jemals gegen britische Interessen gehandelt ... "Warum sollte dieser Krieg im Westen geführt werden?"

Großbritannien (und später Frankreich) erklärt den Krieg. Unterdessen erklärt Hitler den Frieden!

MAI 1940

Hitler erlaubt der britischen Armee vorsätzlich die Flucht bei Dünkirchen.

Der deutsche „Blitzkrieg“ über Holland und Belgien sowie die frühere Besetzung von Teilen Dänemarks und Norwegens hatten den Alliierten die Möglichkeit genommen, Deutschland vor der Invasion einzukreisen. Als Zeichen von Treu und Glauben und trotz der Einwände seiner eigenen Generäle lässt Hitler die gefangenen alliierten Streitkräfte dann unberührt von den Stränden von Dünkirchen (Frankreich) entkommen. Hitler hofft, dass diese gnädige Tat die Bereitschaft der Briten zum Frieden stärken wird. General Gunther von Blumentritt erklärt später bei der Beschreibung der Gründe für Hitlers Entscheidung bezüglich Dünkirchen:

„Er (Hitler) erstaunte uns dann, indem er mit Bewunderung vom britischen Empire sprach, von der Notwendigkeit seiner Existenz und von der Zivilisation, die Großbritannien in die Welt gebracht hatte …. Er verglich das britische Empire mit dem Ausspruch der katholischen Kirche sie seien beide wesentliche Elemente der Stabilität in der Welt. Er sagte, alles, was er von Großbritannien wünsche, sei, dass es Deutschlands Position auf dem Kontinent anerkenne. Die Rückgabe der deutschen Kolonien wäre wünschenswert, aber nicht notwendig, und er würde sogar anbieten, Großbritannien zu unterstützen mit Truppen, wenn sie irgendwo in Schwierigkeiten geraten sollte."

Es ist interessant festzustellen, dass es einigen Historikern des Establishments in den letzten Jahren gestattet wurde, über Hitlers Stoppbefehl als das zu sprechen, was er war – ein Friedensangebot.

Die alliierte Armee hätte bei Dünkirchen leicht gefangen genommen werden können, aber Hitler ließ sie entkommen. General Blumentritt offenbart Hitlers Bewunderung für die Briten und seinen Wunsch, den Krieg zu beenden.

MAI 1940

Nachdem Hitler Frankreich besiegt und die britischen Invasoren vom Kontinent vertrieben hat, schlägt

Hitler über schwedische Dritte großzügige Friedensbedingungen für Großbritannien vor Die Deutschen kontaktieren

den britischen Botschafter in Schweden, Victor Mallet , über Schwedens Richter am Obersten Gerichtshof der Hitlers Rechtsberater Ludwig Weissauer bekannt ist .

Laut Mallet:

„Hitler wünscht laut seinem Abgesandten [Weissauer] aufrichtig Freundschaft mit England. Er wünscht die Wiederherstellung des Friedens, aber dafür muss der Boden bereitet werden: Erst nach sorgfältiger Vorbereitung dürfen offizielle Verhandlungen beginnen. Bis dahin die Bedingung zu berücksichtigen ist, dass die Diskussionen inoffiziell und geheim sind.

Hitlers Grundgedanken [sind, dass] die heutigen wirtschaftlichen Probleme andere sind als die der Vergangenheit [...] Um wirtschaftlichen Fortschritt zu erzielen, muss man mit großen Territorien rechnen und sie als wirtschaftliche Einheit betrachten. Napoleon versuchte es, aber zu seiner Zeit war das nicht möglich, weil Frankreich nicht im Zentrum Europas lag und die Kommunikation zu schwierig war. Jetzt liegt Deutschland im Zentrum Europas und verfügt über die notwendigen Mittel, um Kommunikations- und Transportdienste bereitzustellen.

England und Amerika haben jetzt die besten Flotten und werden es natürlich auch weiterhin tun, weil sie die Meere zu ihrer Versorgung brauchen werden. Deutschland hat den Kontinent. In Bezug auf Russland (UdSSR) hat Weissauer den Eindruck erweckt, dass es als potenzieller Feind angesehen werden sollte. "

Hitlers Friedensvorschlag lautet wie folgt:

1- Das britische Empire behält alle seine Kolonien

2- Deutschlands Position auf dem Kontinent wird nicht in Frage gestellt

3- Alle Fragen bezüglich des Mittelmeers und seiner französischen, belgischen und holländischen Kolonien stehen zur Diskussion

4- Polen. Ein polnischer Staat muss bestehen

5. Die ehemaligen tschechoslowakischen Staaten bleiben unabhängig, aber unter deutschem Schutz.

Ekeberg versteht, dass dies bedeutet, dass die von Deutschland besetzten Staaten deokkupiert würden. Deutschlands Besetzung war nur der gegenwärtigen Kriegslage geschuldet. Churchill ist nicht daran interessiert, Frieden zu schließen.

1. Auszug aus "Himmler's Secret War", von Martin Allen // 2. Dank Churchill scheiterten die deutschen Friedensbemühungen über Schweden. Botschafter Victor Mallet (links) geht mit Prinzessin Elizabeth (jetzt Queen Elizabeth) und Prinz Phillip spazieren.

MAI 1940

Churchill lehnt Mussolinis Angebot zur Friedensvermittlung zwischen Deutschland und Großbritannien ab

Am 25. Mai 1940 bittet Giuseppe Bastianini , der italienische Botschafter in London, um ein Treffen mit dem britischen Außenminister Lord Halifax, um Italiens Neutralität zu besprechen. Halifax trifft Bastianini später am Nachmittag. Die Diskussion verlagert sich bald auf die italienische Vermittlung zwischen den Alliierten und Deutschland.

Bastiani enthüllt, dass das Ziel des italienischen Führers Benito Mussolini (Hitlers Verbündeter) darin besteht, eine Einigung auszuhandeln , „die nicht nur ein Waffenstillstand wäre, sondern den europäischen Frieden für ein Jahrhundert schützen würde“. Halifax reagiert positiv auf die Idee und bringt sie zum britischen Kriegskabinett.

Am nächsten Morgen gibt Halifax seinen Bericht ab und teilt dem Kabinett mit, dass sie seiner Meinung nach "der Tatsache ins Auge sehen mussten, dass es jetzt nicht so sehr darum ging, Deutschland eine vollständige Niederlage aufzuerlegen, sondern die Unabhängigkeit unseres eigenen Reiches zu sichern".

Halifax fasst sein Treffen mit Bastianini zusammen und fordert seine Kollegen auf, über eine italienische Vermittlung nachzudenken. Wieder würde Churchill nichts davon haben!

Mehrere Tage lang drängt Halifax weiterhin auf die Vermittlung Mussolinis. In einem offensichtlichen Versuch, Halifax zu besänftigen, sagt Churchill schließlich, dass er "zweifelt, ob eine Annäherung an Italien etwas bringen würde, aber dass das Kriegskabinett sich mit dieser Angelegenheit befassen müsste".

Aber Churchill belügt Halifax. Churchill hat Mussolinis Angebot, Frieden zwischen Großbritannien und Deutschland zu vermitteln, nie auch nur in Erwägung gezogen. Die Sache stirbt schließlich. Der Konflikt zwischen Churchill und Halifax wurde als „The War Cabinet Crisis“ bekannt .

Anstatt irgendwelche Friedensangebote anzunehmen, entschied sich Churchills Bande dafür, die britische Öffentlichkeit mit idiotischen Geschichten über bevorstehende Giftgasangriffe von Hitler zu erschrecken.

1. Halifax (r.) bemühte sich sehr, den Kriegshetzer Churchill (l.) davon zu überzeugen, Mussolinis Vermittlungsvorschlag zumindest anzuhören. // 2. Mussolini, der 1938 dem britischen Premierminister Neville Chamberlain die Hand schüttelte, hatte Großbritannien und Deutschland auf der Münchner Konferenz von 1938 geholfen, den Frieden in Europa zu wahren. Damals verurteilte Churchill Chamberlain fälschlicherweise als „Appeaser“ – eine verleumderische Bezeichnung das hat sich seitdem an Chamberlain gehalten.

JUNI 1940

Hitler wirft "Friedensflugblätter" über London ab!

Mit Deutschland, das jetzt die totale Kontrolle über den Kontinent hat und hoch oben auf dem „Fahrersitz“ reitet. Hitler setzt seine Kampagne für den Frieden fort, indem er die britische Presse umgeht und Flugblätter abwirft, die die Ursachen des sinnlosen Krieges erklären, und endet mit „einem Appell an die „Vernunft“. AUSZUG: „In dieser Stunde empfinde ich es als meine Pflicht vor

meiner Gewissen, in Großbritannien wie anderswo noch einmal an die Vernunft und den gesunden Menschenverstand zu appellieren. Ich halte mich für in der Lage, diesen Aufruf zu machen, da ich nicht der Besiegte bin, der um Gefälligkeiten bittet, sondern der Sieger, der im Namen der Vernunft spricht. Ich sehe keinen Grund, warum dieser Krieg weitergehen muss. Ich bin traurig, wenn ich an die Opfer denke, die sie fordern wird.

Ich möchte sie abwenden. Was mein eigenes Volk betrifft, so weiß ich, dass Millionen deutscher Männer, jung und alt, vor Verlangen brennen, mit dem Feind abzurechnen, der uns zum zweiten Mal ohne Grund den Krieg erklärt hat. Aber ich weiß auch, dass es zu Hause viele Frauen und Mütter gibt, die bereit sind, alles zu opfern, was sie im Leben haben, und doch mit ihrem Herzen daran gebunden sind.

Möglicherweise wird Mr. Churchill diese meine Aussage erneut beiseite schieben, indem er sagt, dass sie lediglich aus Angst und Zweifel an unserem endgültigen Sieg entstanden ist. Dann wäre mein Gewissen für das Kommende erleichtert."

1- Über London abgesetzt // 2- Der britische „schwarze Propagandist" Sefton Delmer (jüdischer Abstammung) hält die Kriegsfeuer am Brennen, indem er Hitlers Friedensflugblätter verspottet. // 3- Ignoranter britischer Soldat wird lachend gezeigt, während er Hitlers Flugblätter liest.

Auf der anderen Seite des Atlantiks waren die Fake News als Reaktion auf Hitlers aus der Luft abgeworfene Appelle genauso schlimm. -- (New York Daily News)

NOVEMBER 1940

Der „päpstliche Nuntius" (Botschafter) des Vatikans überreicht britischen Beamten Hitlers Friedensvorschlag.

Dieser Auszug aus „Himmlers geheimer Krieg" beschreibt ein Treffen, das in Spanien zwischen dem päpstlichen Nuntius und den britischen Beamten Hoare und Hilgarth in Spanien stattfand; und das neueste Friedensangebot von Hitler:

„Die Art der Zugeständnisse, die der deutsche Führer bereit war zu machen, um Frieden mit Großbritannien zu erreichen, muss die Männer an der Spitze von SO1 erstaunt haben Es war Hitlers Eröffnungszug ... ein Angebot, das so großzügig und pragmatisch war, dass es für jeden, der wirklich Frieden wollte, sehr verlockend sein würde.

Sein (Hitlers) Angebot solch bemerkenswerter Zugeständnisse war eine äußerst bedrohliche Entwicklung. Sollten die Bedingungen veröffentlicht werden, hätte dies das Potenzial, die britische Entschlossenheit, der deutschen Aggression standzuhalten, endgültig zum Erliegen zu bringen.

Weder die Gebete des Papstes noch seine Gesandten konnten die Bande von Mad Dog Churchill von ihrem Kriegspfad abbringen.

Mai 1941

Die erstaunliche Friedensmission des stellvertretenden Führers Rudolf Hess

Der stellvertretende Führer Rudolf Hess ist Hitlers „rechte Hand“ und langjähriger Freund. Er ist Deutschlands 2. Befehlshaber oder vielleicht 3. (hinter Air Marshall Goring) . Im Mai 1941, zu einer Zeit, als Deutschland den Krieg gewinnt, fliegt Hess (der fließend Englisch spricht) eine Einzelmission über Schottland und springt mit einem Friedensangebot ab.

Heß versucht, sich mit den seiner Meinung nach britischen Antikriegspatrioten zu verbinden. Sein Ziel ist es, den Krieg zu beenden, und laut Stalin (dessen Agenten die britische Hierarchie verseuchten), um einen Pakt gegen die Sowjets zu schließen. Stattdessen fällt er Churchill in die Hände; für die Dauer des Krieges in Einzelhaft gehalten werden.

Nach dem Krieg wird Hess zu lebenslanger Haft im Ost-Berliner Gefängnis Spandau verurteilt. Mit der Liberalisierung der UdSSR Ende der 1980er-Jahre ist von seiner endgültigen Freilassung die Rede. Doch er soll 1987 in seiner Zelle "Selbstmord" begangen haben. Viele glauben, dass der 93-jährige Hess ermordet wurde, damit Details seiner Friedensmission für immer begraben bleiben.

1940, 1941, 1942, 1943

Hitler hält ein großzügiges Friedensangebot auf dem Tisch. Churchill weigert sich nach eigenen Angaben zu akzeptieren!

Das Hitler-Hess-Angebot einer totalen Einstellung des Krieges im Westen bleibt jederzeit auf dem Tisch. Deutschland bietet an, ganz Frankreich mit Ausnahme von Elsass und Lothringen zu evakuieren, die deutsch bleiben würden. Es würde Holland und Belgien evakuieren. Es würde Norwegen und Dänemark evakuieren. Kurz gesagt, Hitler will sich aus Westeuropa bis auf die beiden französischen Provinzen und Luxemburg (Luxemburg war nie eine französische Provinz, sondern ein unabhängiger Staat ethnisch deutscher Herkunft) zurückziehen , wofür Großbritannien eine wohlwollende Haltung einklagen würde Neutralität gegenüber Deutschland.

Außerdem ist Hitler bereit, sich aus Jugoslawien und Griechenland zurückzuziehen. Deutsche Truppen würden aus dem Mittelmeer evakuiert und Hitler würde seinen Einfluss nutzen, um eine Beilegung des Mittelmeerkonflikts zwischen Großbritannien und Italien zu arrangieren. Kein Land wäre berechtigt, von einem anderen Reparationen zu verlangen.

Als Churchill im Spätsommer 1943 London verlässt, um sich mit Roosevelt zu einer Konferenz in Quebec zu treffen, fragt ein Reporter, ob sie planten, Deutschland Friedensbedingungen anzubieten. Churchill antwortete:

„Himmel, nein. Sie würden sofort zustimmen."

Auch in einem Brief von 1944 an seinen Verbündeten, den massenmordenden Bolschewiki Joe Stalin, versichert Churchill Stalin, dass Großbritannien im Krieg mit Deutschland bleiben werde. Damit bestätigt Churchill die unbestreitbare Realität von Hitlers großzügigen Friedensvorschlägen:

„Wir haben nie an Frieden gedacht, nicht einmal in jenem Jahr, als wir völlig isoliert waren und Frieden ohne ernsthafte Beeinträchtigung des britischen Empire und weitgehend auf Ihre Kosten hätten schließen können. Warum sollten wir jetzt daran denken, wenn der Sieg für uns drei naht?"

Churchill und Roosevelt waren mit dem großen Massenmörder Joseph Stalin sehr befreundet; der befürchtete, dass deutsche Friedensangebote von seinen westlichen Verbündeten angenommen werden könnten.

APRIL 1945

Berliner Bunker: Hitlers letztes Testament

Am 29. April 1945, als die Rote Armee näher rückte, diktierte Hitler die letzte öffentliche Mitteilung seines Lebens, Mein politisches Testament. Bis zum Schluss, als er nichts zu gewinnen hatte, wollte Hitler, dass die Welt erfuhr, dass er nie Krieg gewollt hatte. Hier ein vielsagender Auszug:

„Mehr als dreißig Jahre sind vergangen, seit ich 1914 meinen bescheidenen Beitrag als Freiwilliger im Ersten Weltkrieg leistete, der dem Reich aufgezwungen wurde.

In diesen drei Jahrzehnten haben mich Liebe und Treue zu meinem Volk geleitet Gedanken, Taten und mein Leben. Sie gaben mir die Kraft, die schwierigsten Entscheidungen zu treffen, die jemals einem sterblichen Menschen gegenüberstanden. In diesen drei Jahrzehnten habe ich meine Kraft und meine Gesundheit verbraucht.

Es ist nicht wahr, dass ich oder irgendjemand sonst in Deutschland 1939 den Krieg wollte. Er wurde nur von internationalen Staatsmännern jüdischer Herkunft oder jüdischer Interessen gewollt und provoziert. Ich habe zu viele Angebote zur Begrenzung und Kontrolle der Rüstung gemacht, die die Nachwelt nicht feige genug immer missachten wird, um mir die Verantwortung für den Ausbruch dieses Krieges aufzubürden. Ich habe mir auch nie gewünscht, dass es nach dem entsetzlichen Ersten Weltkrieg jemals einen zweiten gegen England oder Amerika geben würde.

Nur drei Tage vor Ausbruch des deutsch-polnischen Krieges schlug ich dem britischen Botschafter in Berlin eine Lösung des deutsch-polnischen Problems vor - internationale Kontrolle wie im Fall des Saargebiets. Auch dieses Angebot lässt sich nicht leugnen. Es wurde nur abgelehnt, weil die herrschende Clique in England Krieg wollte, teilweise aus kommerziellen Gründen und teilweise, weil sie von der Propaganda des internationalen Judentums beeinflusst wurde.“

Hitler log nicht – nicht in seinem letzten Testament, niemals Ein blutiger Krieg, der Millionen von unschuldigen Menschen entweder getötet, verstümmelt oder traumatisiert hat und seitdem den Fortschritt der westlichen Zivilisation aufgehalten hat, hätte nicht stattfinden müssen. Was für eine Schande. Was für eine verdammte Schande.

1. Der Große, der die Olympischen Spiele 1936 in Berlin genießt - Angesichts dessen, was wir gerade über Hitlers zahlreiche Versuche erfahren haben, den Krieg zuerst zu verhindern und dann zu beenden - klingen die Behauptungen der Unschuld, die in seinem Letzten Testament aufgestellt werden, tatsächlich wahr. // 2. Die in Hitlers Testament vertretene Meinung wird durch die privaten Tagebücher der berühmten britischen Autoren Harold Nicolson und Evelyn Waugh gestützt, die den 5 Schuld der Anti-Appeaser und der verdammten Juden."